

An den

Verband der Kommunalen Arbeitgeber

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft/Verdi

Bad Segeberg 12. Mai 2015

Forderungen der Schulsozialarbeiter/innen Schleswig-Holstein zu den
Eingruppierungsverhandlungen 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf der Jahrestagung Schulsozialarbeit Schleswig-Holstein wurde aus aktuellem Anlass beschlossen, einen Brief mit unseren Forderungen und Positionen zu den Tarifverhandlungen zu schreiben und an Sie weiterzuleiten.

Die erziehenden und sozialen Berufe sind grundsätzlich unterbezahlt. Dies zeugt von einer geringen Wertschätzung dieser für unsere Gesellschaft überaus wichtigen Arbeit.

Die Schulsozialarbeit, als relativ junges Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit, ist davon ebenfalls stark betroffen. Für eine wertschätzende, angemessene und gerechte Entlohnung fordern wir für die Schulsozialarbeit, entsprechend der Forderung der Gewerkschaft, eine Eingruppierung in S 16. Schulsozialarbeit ist durch ihre Aufgabenkomplexität ein in besonderem Maße anspruchs- und verantwortungsvolles Arbeitsfeld.

Angesiedelt im System Schule, das nach wie vor ein weitgehend in sich geschlossenes System ist, ist die Schulsozialarbeit mit ganz besonderen Herausforderungen konfrontiert.

Die wesentlichen Arbeitsfelder der Schulsozialarbeit sind Beratung und Einzelfallhilfe für einzelne Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte, aber auch bezogen auf das System Schule und Familie.

Im Rahmen der Einzelfallhilfe hat es die Schulsozialarbeit überwiegend mit schwierigen Fällen, mit Kindern und Jugendlichen und Eltern aus multipel belasteten Familien zu tun

Darüber hinaus werden die Schulsozialarbeiter_innen zunehmend mit psychischen Störungen/Erkrankungen konfrontiert, bundesweite Statistiken belegen, dass psychische Erkrankungen in unserer Gesellschaft immer mehr zunehmen. Schulsozialarbeit hat hier zum einen die Aufgabe die Betroffenen darin zu unterstützen weiterhin am gesellschaftlichen Leben, insbesondere an der Schule teilzunehmen, außerschulisch Hilfe zu finden und das System Schule, die Lehrkräfte bezüglich des Umgangs mit den Betroffenen zu beraten.

Die Beratung der Familien findet unter Umständen auch vor Ort, also innerhalb der Familie statt. Insofern leistet Schulsozialarbeit aufsuchendes Case Management.

Schulsozialarbeit ist immer häufiger gefordert den Schutzauftrag für das Wohl eines Kindes oder Jugendlichen wahrzunehmen, Hinweisen auf eine drohende Kindeswohlgefährdung nachzugehen und tätig zu werden.

Um Schulsozialarbeit in Schule zu verankern bedarf es einer engen Kooperation auf Augenhöhe mit den Lehrkräften, die aufgrund ihrer anderen Ausbildung und ihrer Funktion in der Regel eine völlig andere Sichtweise auf Konflikte, auf Kinder und Jugendliche und ihre Familien haben.

Schulsozialarbeit fühlt sich den Grundsätzen der Sozialen Arbeit, die im SGB VIII wiederzufinden sind, wie z.B. Vertraulichkeit, Partizipation, ganzheitliche Sichtweise verpflichtet.

Die große Aufgabe der Schulsozialarbeit ist es, in der Schule eine Sensibilität für die unterschiedlichen Sichtweisen herzustellen und sie zu vermitteln, denn nur so ist eine erfolgreiche Kooperation möglich.

Schulsozialarbeit bedeutet:

- Hohe fachliche Kompetenzen und Kenntnisse über zwei ineinander verknüpfte komplexe Systeme (Jugendhilfe und Schule), sowie über die vielfältigsten Problemlagen von Kindern und Jugendlichen in und außerhalb von Schule
- Eine große Organisationsfähigkeit und Flexibilität v.a. im Zusammenhang mit Krisenintervention
- Breites Methodenwissen – Beratung, Einzelfallhilfe, soziale Gruppenarbeit, Präventionsarbeit, Krisenintervention, Netzwerkarbeit, Mitwirkung an Schulentwicklungsprozessen
- Hohe Verantwortung durch die Arbeit mit den unterschiedlichsten Adressaten und Kooperationspartnern
- Sehr hohe Anforderungen an Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Empathie und Überzeugungskraft
- Einzelkämpferrolle in einem „fachfremden System“ mit zum Teil bis zu tausend Schülerinnen, Schülern und entsprechend Lehrkräften und Eltern
- Hohe psychische Belastung durch die große Verantwortung gegenüber Kindern, Jugendlichen und ihren Familien

Schulsozialarbeit ist heute ein unverzichtbarer Bestandteil von Schule geworden.

Aufgrund dieser Fakten gibt es nur eine Schlussfolgerung:

Schulsozialarbeiter_innen sind Mitarbeiter_innen in schwierigen Tätigkeiten

Das bedeutet Eingruppierung in S 16 gemäß den aktuellen Forderungen der Gewerkschaft!

Mit freundlichen Grüßen

Thilo Gullbi
LAK Schulsozialarbeit

Barbara Jüng-Wiedner
(LAK-Schulsozialarbeit SH)